

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschl. Postgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anhalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzustellungspreisliste Nr. 527.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinbaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angekommene 15 Pfg., Anklangen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Dörfern, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 50.

Dienstag, den 1. Mai 1900.

IV. Jahrg.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die **Gemeindesteuerverleiher** für das Etatsjahr 1900/1901 liegt in der hiesigen Ortsverzeichnisse in der Zeit **von 30. April bis 14. Mai** er. während der Vormittagsstunden von 8-12 Uhr zur Einsicht der Steuerpflichtigen öffentlich aus.

Gegen die Veranlagung steht dem Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlussfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Anlegungsfrist die Berufung zu. (§ 75 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891.) Annaburg, den 27. April 1900.

Der **Gemeinde-Vorsteher**.
Reichenstein.

Oertliches und Provinziales.

Annaburg. Am Sonntag Abend gegen 11 Uhr pallierte ein der Fahrt nach Bremen ein mit galizischen Auswanderern besetzter Sonderzug wiederum unsere Station. Wie viele der Leute, welche mit frohen Hoffnungen ihre Heimath verließen, werden enttäuscht zurückkehren?

Annaburg. Der Landwehr-Berein hielt am vergangenen Sonntag die übliche Monatsversammlung ab und zwar zum ersten Male im neuen Vereinslokal, dem Gasthof zum goldenen Ring. Bei Eröffnung der Versammlung sprach der Herr Vorsitzende den Wunsch aus, daß der Verein auch im neuen Lokal in seinen patriotischen Bestrebungen vorwärts gehen möge, alleszeit mit der Parole: „Es lebe Se. Majestät der Kaiser und König!“ Ein kräftiges dreifaches Hoch auf der obersten Kriegsherrn, den Kaiser, schloß sich daran an. Nach Verlesung des Protokolls erfolgte die Aufnahme von 3 Mitgliebrern und nach weiteren geschäftlichen Verhandlungen hielt der Schriftführer des Vereins, Herr Kamerad Havelandt, einen fast 15minütigen Vortrag über das Thema: „Der Verein nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch.“ Die interessante Belehrung wurde mit Dank aufgenommen. Eine vom Landwehr-Berein Schönevalde eingegangene Einladung zum 25jährigen Stiftungsfeste mußte der unbedeutenen Fahrgelegenheit halber abgelegt werden. Vor und nach Beendigung der Versammlung sangen die alten Kameraden je ein Lied. Die Sitzung war eine recht gemüthliche und dauerte auch nach dem offiziellen Schluß noch lange an.

Annaburg. Das Kuratorium der Kreisparafasse zu Torgau hat, wie wir hören, mit Rücksicht auf die allgemeine Steigerung des Zinsfußes ebenfalls eine Erhöhung der Zinsen für die aus der Kreisparafasse entnommenen Hypotheken-Darlehen beschlossen. Die Erhöhung des Zinsfußes beträgt $\frac{1}{2}$ Proz. und tritt mit dem 1. Juli in Kraft. Von diesem Zeitpunkt ab sind die Darlehenssummen mit 4 Proz., im Falle des Verzuges in der Zinszahlung um länger als 4 Wochen aber mit $\frac{1}{2}$ Proz. jährlich zu verzinsen.

Turnerisches. Die deutsche Turnerschaft ist in ihrem Vorsitzenden, Dr. med. Ferd. Gies in Leipzig-Weidenau, dem der König von Sachsen das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden verliehen hat, geehrt worden. — Am Sonnabend Abend fand

in Magdeburg eine Verammlung der Gauntenwart statt. Am Sonntag Morgen vereinigten sich dafelbst eine größere Anzahl Vorturner der angesehenen Turnvereine der deutschen Turnerschaft zu einem gemeinsamen Vorturnerturnen. — Als Feststadt für das nächste deutsche Turnfest wird wahrhaftig Nürnberg gewählt werden. Der während der Osterferien in Nürnberg veranlagt gewesene Turnauschuss der Deutschen Turnerschaft hat bereits nach einem geeigneten Platz Umfchau gehalten.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge stellte sich der **Saatenstand in Preußen** in die Mitte des Monats April folgendermaßen dar: Winterweizen 2,7; Winterpelz 2,5; Winterroggen 2,9; Klee 3,0; Luzerne 2,7; Wiesen 2,8. Infolge der langen Dauer des Winters blieb die gesammte Vegetation erheblich zurück. Mit der Befreiung der Sommerfrüchte konnte erst kürzlich, und fast verspätet, begonnen werden. Die Note des Saatenstandes des Weizens, obgleich besser als des Roggens, ist im Vergleich mit den Weizenernten im Vorjahre die schlechteste seit der Gründung der Saatenstandsberichte. Die Aussichten für die Wiesen sind geringer als in den letzten fünf Jahren.

Der Wonnemonat Mai. Neue Lebensfreude, neuer Lebensmuth durchströmt uns alle, wenn wir dieses Wort hören und uns durch einen Blick auf den Kalender oder die Zeitung vergewissern, daß heute der erste Mai ist. Schon Frühlingssanftung ließ unsere Pulse lebhafter schlagen und uns befreit aufatmen in dem Gedanken, den langen, bangen Winter, der uns in diesem Jahre mit seinen schändlich wechselnden Wetter, seiner grimmigen Kälte, seinen verregneten Schichtepartien, seiner der Gelbheit ala drückenden Kohlennoth, allseitig überhand zu haben, aber so recht sicher fühlten wir uns des Frühlings doch nicht, wenn es auch fest gedruckt im Kalender stand. Auch Eltern und die bitter kalten Tage nachher haben es uns handgreiflich vor die Augen geführt, daß man sich mit Kleidung und Heizung nicht nach dem „Hundertjährigen“ richten kann. Mancher hat's vielleicht an seinem eigenen Leibe erfahren und verhumpt ist durch arges Fahren und Gliederreizen geküht, in schlaflosen Nächten Zeit und Mühe gehobt, sich von seiner verträhten Frühlingshoffnungen zu bereuen. Heute, am ersten Mai ist's anders. „Mai muß es Frühling werden!“ „Mai“ — ein so kurzes Wort, nur zwei Laute und doch so inhaltsreich. „Mai“, feinst der Kräfte, dessen Lebensjuncten in den kalten, trüben Wintertagen an Erlösen war, mit dankbarem Aufblick zur Sonne von denen wohlthätigen Strahlen er Gerechtigkeit hofft. — „Mai“, denkt die sparsame Hausfrau, die mit ängstlichen Blick den immer kleiner werdenden Feuerungsvoorraat nach, und hängt den Schlüssel zum Kohlenfaß etwas höher an das Schloßblech und schiebt die Petroleumlampe etwas weiter in den Winkel. „Mai“, kalkuliert der allzeit sible Weiber Studio, was soll man sich da mit unnützen Kleidergeschäften beschweren“, und schlägt feuchend unter der Last des Winterüberziehers den Weg zum Verkauf ein, um das lästige Stück Möbel in klingende Münze umzusetzen. „Mai“, wird bei besserer Verwendung hat. — „Mai“, schmähert der Bachfisch mit „himmlischen“ Aigenausfluß im Gebante an die herrlichen Abendspaziergänge mit ihm „im“, auf denen „er“ Holz zur Vertreibung der Widlen seine

erste „echt Importierte“ taucht. — „O Mai, erheit — o Liebestraum, was ist so süß wie Du!“ — summt leise der Jüngling. — „Heute ist der erste Mai, da führt man den — in's Heil“, ruf die Kinderstube, und „hinn, hinn!“ fliegen Stiefel und Strümpfen in die Ecke, und beide, hat da nicht gehen, geht's hinaus zum frühlichen Spiel. „S'mag fehr“, brummt der Vater, „die Fußstößen wachsen wieder nach, die Stiefelsohlen werden nicht.“ So wird der Mai wie kein anderer Monat wieder nach, jeder Altersstufe mit herzlichen von jedem Stande, jeder Altersstufe mit herzlichem Freunde begrüßt. Und er verdient es sicher Freunde begrüßt. — „Dan hinaus! Gehst du nicht das Herz auf bei all der Pracht, all dem Segen, der da auf dich einströmt, und durch alle deine Sinne, vornehmlich Auge und Ohr, Einlaß begehrt?“

„Trink ihn ein den Gottesgegen, Menschenleide werde nach, Klopft ihm, Menschenherz entgegen, Menschentippe, jauchst ihm nach! Schöner als der Berche Klang Schreit zum Himmel Menschenlang; Mit des Liedes Gottesgabe, Dank ihm seine Frühlingssgabe!“

Sad Schmiedeberg. Heute am 1. Mai wird in dem kaiserlichen Moorbad die Sommerkation eröffnet.

Mühlhausen i. Th. 25. April. (Erstochen.) In Treunberg an der Werra tödtete der Sträfling Weber aus Mühlhausen seinen Transporteur, den Stadtdiener Ebenau, durch Mefterhand. Der Mörder wurde verhaftet.

Leipzig. 22. April. Der entsetzliche Brand in der Webergasse, der acht blühende Menschenleben dahintrastete, dürfte eine gerichtliche Silbne finden. Wie das „S. T.“ erzählt, ist ein Strafverfahren zunächst gegen den technischen Leiter der Cellulosewaarenfabrik von Engelmann & Richter, Herrn Fabrikant C. Georg Engelmann, eröffnet worden. Die Voruntersuchung ist wegen schlagkräftiger Brandstiftung eingeleitet, die darin erlöhrt wird, daß der technische Leiter, dem u. a. auch die Beaufsichtigung des Kellers zufand, bei der von ihm bewirkten Anordnung hinsichtlich der Beleuchtung, sich Versehen zu schulden kommen ließ. Bekanntlich war ein Lebrling (!) beauftragt worden, 200 Kisten ungenutzten und dabei fürzte eine Lampe herab, die den Brand verursachte. Es erwidert nicht ausgeschlossen, daß im Laufe der bevorstehenden Untersuchungen noch Verlahren gegen andere Personen eröffnet werden. In dem Befinden des bei dem Brande schwer verletzten Feuermanns Däther ist übrigens infolge einer Besserung eingetreten, als er vorausichtlich jeder Lebensgefahr entzogen ist und binnen nicht so langer Zeit das Krankenhaus wird verlassen können.

Leipzig. 19. April. In der Nähe der Dreifach Vorstadt an der Elster wurde auf freiem Felde eine böhmische Kanarbeiterin ermordet aufgefunden. Der Körper der Todten weist erhebliche Verblutungen auf. Ein Landstreicher wurde als der That dringend verdächtig verhaftet.

Johannstein-Ernstthal. 19. April. Den böswilligen resp. faunigen Feuerschläger geht man hierorts, sowie in den Nachbarorten jetzt ganz energisch zu Leibe. Das bisherige Geseh, wonach diesen faunigen Abgabepflichtigen der Besuch von öffentlichen Vergnügungsorten (Schankstätten und Tanzalolen) verboten war, bezog sich nur auf diesen Ort, von dem das Verbot ausging. Somit hatten

die Neuanten immer noch leichtes Spiel, sie gingen einfach auf den nächstgelegenen Ort und suchten dort. Kein Mensch konnte sie dort fellel-megewiesen resp. zur Anzeige bringen. Von 1. Mai ab wird jedoch die Sache anders. Unsere Stadt hat mit den Landgemeinden Oberlungwitz, Hermsdorf, Käßschappel, Hallen, Vangerberg, Weinsdorf und Zerschheim sich zu einem Verbände vereinigt und ein Regulator aufgestellt, monach denjenigen faunigen Abgabepflichtigen, die in einer Gewerbe oder Geschäftstätigkeit, die in einer Gewerbe oder Geschäftstätigkeit ausgeübt sind, auch in den übrigen Gemeinden der Bezirk dieser Vergnügungsorte ohne weiteres verboten sein soll.

Brannhewig. 24. April. Eine aufregende Scene rief vorgestern Nachmittag der 15jährige Schlichter Sauer hervor. Der junge Mensch hatte ein Liebesverhältnis angeknüpft, und als er sich davon überzeugen mußte, daß dies ihm verhängnisvoll werden würde, versetzte er seine Stellung, trieb sich einige Tage hier umher und sagte zu seinem Beschwörern, daß er sich tödten wolle. Mit letzteren traf er vorgestern Nachmittag auf der Hofstraße zusammen, erklärte ihnen, daß er nun seine Absicht ausführen werde und verließ sie dann. Mehrere Passanten, die den Lebensmuth verfolgten und ihn von seiner That abhalten wollten, bedrohte er mit Messer und Revolver. Pflöchl wurde mit der Waffe gegen sich und jagte sich eine Kugel in den Mund, worauf er niederfiel. Der Verletzte wurde nach dem Krankenhaus gefahren. Hier stellte es sich heraus, daß die Kugel bis tief in den Nacken gedrungen war, jedoch soll die Verletzung nicht lebensgefährlich sein.

Ulfen. 24. April. Eine ebenjo furchtbare wie ergreifende Scene spielte sich vor einigen Tagen auf dem hiesigen Friedhof ab. Vor 15 Jahren verlor hier die Frau eines Cigarrenfabrikanten M., und bald darauf wurde der hinterbliebene Mann kreftmig. Der Bewaunerswerthe wurde in ein Jrenzhaus gebracht und ist seit 15 Jahren dort internirt gewesen. Von einigen Tagen wurde M. als geheilt entlassen und eilte nach Ulfen, um an der Stätte seines verlorenen Glückes zu beten. Man erblckte den unglücklichen Mann mehrere Tage am Grabe seiner Frau, wobei er Alles um sich her verzogeln zu haben schien. Als nun jüngst der Todtengräber über den Friedhof ging, sah er zu seinem Entsetzen, daß der Unglückliche den Grabhügel entrandt hatte, fast bis am Rande in der Gruft fand und mit den Händen weiter in die Erde nach dem Sarge grub! Der unglückliche Mann war plötzlich wieder mahnig geworden, er schrie und verlangte nach seiner Frau. Man hatte die größte Mühe, den sich wie rasend Gebarenden vom Kirchhof zu entfernen.

Briefkasten. Z. 78. Für freundschaftliche Zufriedenheit des Vertheilers, welchen Sie in vorliegender Nr. abgedruckt finden, sagen wir Ihnen besten Dank. Warum aber annehmen? Sie kennen Ihren Namen getroffen, nennen, kleibt Negationsgeheimnis.

Vertraute Madern. Sie hätten gleich Excelsior-Pneumatics für Ihr Rad verlangen sollen, das sind die besten.

Ball-Seiden-Robe Mk. 10,50 und höher — 14 Meter! — porto- und golfreit zu gewandt! Muster umgeben; ebenio von Schwarz, aber annehm! Sie kennen „Seiden-Seide“ von 75 P. bis Mt. 18,65 p. Mt. Seiden-Fabrikant, Zürich. G. Henneberg, (k. u. k. Hofl.)

C. G. Holtzhausen, Wittenberg, Collegienstraße 90.

Gründung 1837.

Empfehle mein großes Lager in

Gründung 1837.

Seidenstoffen.

Schwarze reißfeste Merveilleux und Armures Meter Mt. 1,25 bis Mt. 7.—
" " Damassés " " 1,50 " " 6.—
Muster stehen zu Diensten.

Farbige Merveilleux Bengalines, Damassés und Changeants Meter Mt. 1.—10.
Weißfärbene Satin Duchesses, Armures und Damassés zu Brautkleidern.
Aufträge von Mt. 20 an franko.

Einkommensteuer-Reklamationen
sind vorzüglich in der Buchdruckerei.

Gute Saat- und Speisekartoffeln
hat zu verkaufen
Otto Freitag, Gartengutbesitzer
in Plossig.

Ein noch gut erhaltener
Kinderwagen
steht zum Verkauf. Zu erfragen in der
Expd. d. Bl.

Eine recht gut erhaltene
Nähmaschine
hat billig zu verkaufen
Annaburg. Frau Schellenberg.

Eine kleine Wohnung
ist zum 1. Juli d. Js. zu vermieten bei
Alb. Wagner, Holzdorferstr.

Prima Baukalk
loeben eingetroffen, empfiehlt
Annaburg. W. Kunze.

NB. Zum Dingen stellt sich dieselbe
hinichtlich seiner guten Qualität bedeu-
tend billiger als solcher durch die Genossen-
schaft bezogen.

•• Ausverkauf! ••

Wegen Aufgabe des Geschäfts ver-
kaufe sämtliche Waaren zu herab-
gesetzten Preisen, als: Hüte,
Jopf- und Garnierband, Zündel,
Hans- und Kinder-Schürzen, weiße
Perzentragen (3 Stück 1 Mt.), Trei-
chgarnie und wollene Herren-Weften,
desgleichen steht die gesamte
zum Verkauf.

•• Laden-Einrichtung ••
Annaburg. E. Kauer.



Leichte Arbeit
mit
Butter-Pulver
Nr. 31.
Paket 25 Pfg.
empfiehlt die
Apotheke Annaburg
Butterfarbe,
Glas 30 Pfg.

Braunschweiger Gemüse-Conserven
von Max Koch, Braunschweig

	2 Pfd.	1 Pfd.	1/2 Pfd.
Stangenpargel	1.40	80	—
Stangenpargel, harter	1.90	1.00	—
Prima Brechpargel mit Köpfen	1.10	75	45
Junge Erbsen	—	85	50
Junge Schnittbohnen	—	75	45
Junge Erbsen	40	30	—
Junge Brechbohnen	40	30	—
Gemüse-Melange (Leipziger Mersei)	85	—	—
Ananas in Scheiben	—	—	60

Junge Schnittbohnen, 5 Pfd.-Mäße 85 Pfg.
Junge Schnittbohnen im Faß ausgewogen
à Pfund 16 Pfg.
empfiehlt
Otto Riemann.

Glacéhandschuhe
für Damen und Herren
in nur bester Qualität
empfiehlt
Otto Riemann.

Fenchel-Honig
in Flaschen zu 25, 40, 75 Pfg
und 1,25 Mark empfiehlt die
Apotheke Annaburg.

Sammelte, Seide, Moiré,
Knöpfe, Besätze u. Posamenten
— stets Neuheiten —
Wollgarnie, Häkelgarnie, beste Näh-
und Maschinen-Seiden,
Prima Zwirne,
Näh- und Maschinen-Nadeln
und sämtliche Futterstoffe
empfiehlt
Gustav Albrecht.

Feinste
Süßrahm-ine
Margarine
à Pfund 70 und 80 Pfg.
empfiehlt
C. Geist.

Carl Quehl, Annaburg
empfiehlt ganz besonders preiswerth:
15 Elle Hemdenbarchend Mt. 2.50 | 15 Elle Handtücher Mt. 2.50
15 " Bettzeug " 2.50 | 15 " Zulette " 3.50
15 " Leinwand " 2.50 | 15 " Blandrud " 2.80
15 Elle Kleiderbarchend 3.75 Mark.
9 Elle doppeltbreit Kleiderstoff (reine Wolle) 4.50 Mark.
Carl Quehl, Annaburg.

Wilhelm Göhlsdorf
Bauunternehmer in Annaburg
empfiehlt sich zur
Übernahme und Ausführung von Neubauten
sowie allen in das Baufach einschlägigen Arbeiten.
Tischler- und Glaser-Arbeiten
werden mit übernommen und in eigener Regie von tüchtigen Fachleuten ausgeführt.
Weiter halte mich zur Ausführung von
Brunnen-Anlagen
bestens empfohlen. **Brunnenrohre** in allen Größen stets vorräthig.
NB. Mehrere solid gebaute Säuler hat unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen
Der Obige.

Preißelbeeren, mit 50% Raffinade eingekocht, à Pfund
50 Pfg., empfiehlt Otto Riemann.

Empfehle bei vorkommenden Todesfällen mein Lager fertiger
Särge.
KinderSärge in allen Größen. Große Särge von 20 Mark an. Eichene
Särge, sowie HolzSärge in Metallfargform und
Metal-Särge.
Steppdecken in jeder Preislage.
Annaburg. U. Wille, Tischlermeister.

Seradella
empfiehlt Oscar Scheibe.

Herren-, Damen- und Kinder-Strohhüte
in allen Preislagen, sowie
Trauerhüte
in großer Auswahl empfiehlt
Annaburg. W. Waich.

Alle Pelzsachen werden zur Aufbewahrung
angenommen.
Maurer- und Putz-Arbeiten, Neubauten
und Reparaturen, Aufstellen
von Gypsbohlenwänden, Besch-
Verlegen von Zhan- und Gement-
Fliesen, Sofenbräuferungen
werden solid und billig von uns ausgeführt.
Wagner & Marx,
Holzdorferstraße.

Echte Rathenower Brillen u. Pincenez
sowie Barometer und
Thermometer in großer
Auswahl empfiehlt billigst
Annaburg. Richard Baul,
Uhrmacher u. Goldarbeiter.
Reparaturen daran schnell, sauber
und billigst.

Geröstete Kaffees
pro Pfund 1,00 bis 2,00 Mt.
ausgezeichnete Mischung
aus der berühmten Dampf-Mälzerei von
H. Schirmer Nachf.-Leipzig
empfiehlt
Max Buco.

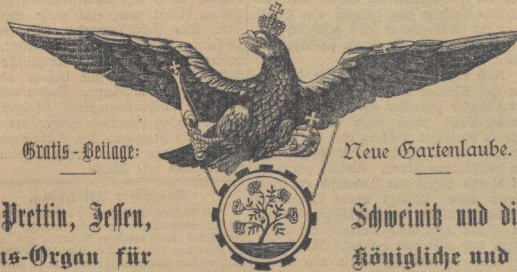
Bruchbänder
in allen Ausführungen empfiehlt
billigst die Apotheke Annaburg.
Nestle's
Kindermehl
bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder
zu haben bei
Max Buco.
Liefert sauber und schnell
die Buchdruckerei.

Codes-Anzeige.
Besten Nachmittag 4 Uhr entschlief
sanft unsere liebe Mutter, Schwieger-
und Großmutter
Frau Emilie Lehmann
geb. Redslöb,
was hiermit tiefbetrübt anzeigen
die trauernden Hinterbliebenen.
Annaburg, den 30. April 1900.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nach-
mittag 3 Uhr statt.

Ein Portemonaie mit Inhalt ge-
funden. Gegen
Erstattung der Infectionskosten abzugeben
in der Buchdruckerei.
Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Steinbeis in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einchl. Bestellgeld.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Postzustellungspreisliste Nr. 527.



Gratis-Belage:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 50.

Dienstag, den 1. Mai 1900.

IV. Jahrg.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die **Gemeindesteuerliste** für das Etatsjahr 1900/1901 liegt in der hiesigen Dreifachsteuerkasse in der Zeit **vom 30. April bis 14. Mai** cr. während der Vormittagsdienststunden von 8—12 Uhr zur Einsicht der Steuerpflichtigen öffentlich aus.
Gegen die Veranlagung steht dem Steuerpflichtigen binnen einer Nachfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Anlegungsfrist die Berufung zu. (§ 75 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891.)
Annaburg, den 27. April 1900.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Reichstein.

Oertliches und Provinziales.

Annaburg. Am Sonntag Abend gegen 11 Uhr vollzieht auf der Fährdamm bei Bremen ein mit geläufigen Auswandererbesitzer Sanderberg wiederum seine Station. Wie viele der Leute, welche mit frohen Hoffnungen ihre Heimath verlassen, werden enttäuscht zurückkehren?

Annaburg. Der Landwehr-Verein hielt am vergangenen Sonntag die übliche Monatsversammlung ab und zwar zum ersten Male im neuen Vereinslokale, dem Gasthaus zum goldenen Ring. Bei Gründung der Versammlung sprach der Herr Vorsitzende den Wunsch aus, daß der Verein auch im neuen Lokale in seinen patriotischen Bestrebungen vorwärts gehen möge, alles mit der Parole: „Es lebe Sr. Majestät der Kaiser und König!“ Ein kräftiges Gefreies noch auf den obersten Kriegsherrn, den Kaiser, schloß sich daran an. Nach Beleitung des Protokolls erfolgte die Aufnahme von 3 Mitgliedern und nach weiteren geschäftlichen Verhandlungen hielt der Schriftführer des Vereins, Herr Kamerad Babelnack, einen fast stündigen Vortrag über das Thema: „Der Verein nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch.“ Die interessante Belehrung wurde mit Dank aufgenommen. Eine vom Landwehr-Verein Schönewalde eingegangene Einladung zum 25-jährigen Stiftungsfeste mußte der unbenegbaren Fahrgelegenheit halber abgelehnt werden. Vor und nach Beendigung der Versammlung lungen die alten Kameraden je ein Lied. Die Sitzung wurde eine recht gemütliche und dauerte auch nach dem offiziellen Schluß noch lange an.

Annaburg. Das Kuratorium der Kreispartei zu Vorgau hat, wie wir hören, mit Rücksicht auf die allgemeine Steigerung des Zinsfußes ebenfalls eine Erhöhung der Zinsen für die aus der Kreispartei entnommenen Hypothekendarlehen beschlossen. Die Erhöhung des Zinsfußes beträgt 1/4 Proz. und tritt mit dem 1. Juli in Kraft. Von diesem Zeitpunkt ab sind die Darlehensnummern mit 4 Proz., im Falle des Verzuges in der Zinszahlung um länger als 4 Wochen aber mit 4 1/2 Proz. jährlich zu verzinsen.

Turnerisches. Die deutsche Turnerschaft ist in ihrem Vorhaben, Dr. med. Ferd. Odes in Leipzig-Vindianen, dem Königin von Sachsen das Ritterkreuz I. Klasse vom Albrechtsorden verliehen hat, geehrt worden. — Am Sonnabend Abend fand

in Magdeburg eine Versammlung der Genußwartende statt. Am Sonntag Morgen vereinigen sich daselbst eine größere Anzahl Boten der angesehensten Turnvereine der deutschen Turnerschaft zu einem gemeinsamen Borturnierturnen. — Als Feststadt für das nächste deutsche Turnfest wird wahrscheinlich Nürnberg gewählt werden. Der während der Osterferien in Nürnberg versammelte Gemeine Turnauschuß der Deutschen Turnerschaft hat bereits nach einem geeigneten Platz Ulfshain gehalten.

Der „Reichsanzeiger“ zufolge stellte sich der **Saatensand in Preußen** um die Mitte des Monats April folgendermaßen dar: Winterweizen 2,7; Winterpelz 2,5; Winterroggen 2,9; Klee 3,0; Luzerne 2,7; Weizen 2,8. Infolge der langen Dauer des Winters blieb die gesammte Vegetation erheblich zurück. Mit der Beendigung der Sommerfrüchte konnte erst kürzlich, und stark verpätet, begonnen werden. Die Note des Saatensandes des Weizens, obgleich besser als die des Roggens, ist in Vergleich mit den Weizennoten im Vorjahre die schlechteste seit der Gründung der Saatensandberichte. Die Ausichten für die Weizen sind getrübt, als in den letzten fünf Jahren.

Der Wonnemonat Mai. Neue Lebensfreude, neuer Lebensmuth durchströmt uns alle, wenn wir dieses Wort hören und uns durch einen Blick auf den Kalender oder die Zeitung vergewissern, daß heute der erste Mai ist. Schon Frühlingsanfang ließ unsere Pulse lebhafter schlagen und uns bereit aufweisen in dem Gedanken, den langen, bangen Winter, der uns nie befähigt wachte, neue Mente, feinen Asten, feiner den Kohlenstoff, glückt Aber so recht ist der Frühling noch nicht in dem Kalender und die bitter kalten Tage hindern uns vor dem frohen Mit Freude sich mit Freude nach dem Hundstagen der hat's vielleicht erfahren und versch Jahnwort und Gletscher Wästen Zeit von seiner verträglich zu bekennen. Deutschland, „Mai“ — ein so froh und doch so inbald Kranke, dessen Lebtrübten Wintertagen dankbarer Lustlich-wohlthätigen Strahl „Mai“, denkt die mit anglichsen Witschlüssel vom Kosch des Schließens und schiebt die Petroleumlampe etwas weiter in den Winkel. „Mai“, kalkuliert der alteit fidele Weber Studio, was soll man sich da mit unnütigen Kleingeldsünden begnügen“, und schlägt feuchend unter der Zahl des Winterüberziehers den Weg zum Berggarten ein, um das lästige Stuhl Möbel in klangende Müllze umzuliegen, für die er viel bessere Verwendung hat. — „Mai“, schwärmt der Vachsig mit „himmlischen“ Augenblicken im Gedanken an die herrlichen Abendpostergänge mit ihm „ihm“, auf denen „er“ stolz zur Betreibung der Müden seine

erie „echt Importierte“ raucht — „O Maierzeit — o Liebestraum, was ist so süß wie Du!“ — summt leise der Jüngling. — „Seute ist der erste Mai, da führt man den — in's Heil“, ruft die Kinderheer, und „huns, buns!“ fliegen Stiefel und Strümpfe in die Ecke, und beide hat da nicht gesehn, geht's hinaus zum fröhlichen Spiel. „'s mag sein“, brummt der Vater, „die Fußhohlen wachen wieder nach, die Stiefelhohlen leider nicht.“ So wird der Mai wie kein anderer Monat von jedem Stande, jeder Altersstufe mit herzlichem Freude begrüßt. Und er verdient es auch vor allen ändern. Schau hinaus! Geht dir nicht das Herz auf bei all der Pracht, all dem Segen, der da auf dich einströmt, und durch alle deine Sinne, vornehmlich Auge und Ohr, Einlaß begehrt?

„Trink ihn ein den Gottes Segen, Menschenleue werde nach, Klopft ihm, Menschenherz entgegen, Menschenlippe, jauchz' ihm nach! Schöner als der Verche Klang steigt zum Himmel Menschenlang; Mit des Liedes Gottesgabe Dank ihm seine Frühlingsgabe!“

Sad Schmiedeberg. Heute am 1. Mai wird in dem städtischen Moorbad die Sommerstation eröffnet.

Mühlhausen i. Th., 25. April. (Erhöhen) In Trengberg an der Berra löbten der Sträfling Weber aus Mühlhausen infolge der Strahlung, den Städtischen Ehrenau, durch Mörserteile. Der Mörder wurde verhaftet.

Leipzig, 22. April. Der entsehlige Webergasse, der acht ständige Zuhilfenahme, dürfte eine gerichtliche Untersuchung zunächst gegen den Leiter der Cellulosewaarenfabrik G. & Richter, Herrn Fab Engelmann, eröffnet worden. Die Untersuchung ist wegen fahrlässiger Eingeleitung, die darin erblickt technische Leiter, dem u. a. M. fähigung des Kellers zuzurechnen, ihm bewirten Anordnung bestrafung, sich Versehen zu schulden Verantwortlich war ein Lehrling (!) den, 200 Kluten ungenügend eine Lampe herab, die denhte. Es ergeht nicht aus im Laufe der bevorliegenden noch Verfahren gegen andere get werden. In dem Verfahren wurde schwer verletzten Feuerlicht übergen infieren eine Besten, als er voraussichtlich die Besten abtoben ist und binnen nicht das Krankenhaus wird ver-

9. April. In der Nähe der Stadt am der Elbe wurde auf eine böhmische Landarbeiterin ermordet aufgefunden. Der Körper der Toten wies erhebliche Verletzungen auf. Ein Landarbeiter wurde als der Thäter dringend verdächtig gehalten.

Johannstein-Crosthal, 19. April. Ein böswilligen resp. häßlichen Steuerzahlerin geht man hierorts, sowie in den Nachbarkörtern jetzt ganz energisch zu Werke. Das bisherige Gesetz, wonach diesen häßlichen Vergütungspflichtigen der Versuch von öffentlichen Vergütungsgewerken (Schantkäten und Lamplokalen) verboten war, bezog sich nur auf diesen Ort, wovon das Verbot ausging. Somit hatten

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angekommene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Auflagen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegraphische Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

die Restanten immer noch leichtes Spiel, gingen einfach auf den nächstliegenden Ort und zechten dort. Kein Mensch konnte sie dortleitet-megewiesem resp. zur Anseige bringen. Vom 1. Mai ab wird jedoch die Sache anders. Unsere Stadt hat mit den Randgemeinden Ubertlungswitz, Herrnsdorf, Rüstzappel, Falken, Rangenberg, Meinsdorf und Tirschnitz sich zu einem Verbands vereinigt und ein Regulativ aufgestellt, wonach denjenigen sämtlichen Abgabepflichtigen, die in einer Gemeindegemeinde die Befugnisse vergütungsgewerken ausgeübt haben, auch in den übrigen Gemeinenden der Bezirk vergütungsgewerken ohne weiteres verboten sein soll.

Kranzschweitz, 24. April. Eine aufregende Scene lief vorgeten Nachmittag der 13-jährige Schlichter Sauer hervor. Der junge Mensch hatte ein Liebesverhältnis angeknüpft, und als er sich davon überzeugen mußte, daß dies ihm verhängnisvoll werden würde, verließ er seine Stellung, trieb sich einige Tage hier umher und sagte zu seinen Geschwintern, daß er sich tödten wolle. Mit letzteren traf er vorgestern Nachmittag auf der Hofstraße zusammen, erklärte ihnen, daß er nun seine Absicht ausführen werde und verließ sie dann. Mehrere Passanten, die den Lebensmuthen verfolgten und ihn von seiner That abhalten wollten, bedrohte er mit Messer und Revolver. Möglicherweise die Waffe gegen sich und jagte sich eine Kugel in den Mund, worauf er niederstürzte. Der Verletzte wurde nach dem Krankenhaus gefahren. Hier stellte sich heraus, daß die Kugel bis tief in den Nacken gedrungen war, jedoch soll die Verletzung nicht lebensgefährlich sein.

Jessen, 24. April. Eine ebenio furchtbare wie erregende Scene spielte sich vor einigen Tagen auf dem hiesigen Friedhofe ab. Vor 15 Jahren verstarb hier die Frau eines Cigarettenfabrikanten M., und bald darauf wurde der hinterlassene Mann inrühmt. Der Bebauernswerte wurde in ein Freizeithaus gebracht und ist seit 15 Jahren dort interniert gewesen. Vor einigen Tagen wurde M. als gewiß entlassen und ging nach Jessen, um an der Stätte seines ehemaligen Glückes zu beteln. Man erlöbte den unglücklichen Mann mehrere Tage am Grabe seiner Frau, wobei er Alles um sich her vergessen zu haben meinte. Als nun jüngst der Todengräber über den Friedhof ging, sah er zu seinem Erschrecken, daß der unglückliche den Grabhügel entfernt hatte, fast bis am Grabe in die Erde nach dem Sarge grub! Der unglückliche Mann war plözlich wieder wahrsinnig geworden, er schrie und verlangte nach seiner Frau. Man hatte die größte Mühe, den sich wie rasend Gebetenden vom Kirchhof zu entfernen.

Briefkasten.
Z. 78. Für freundliche Zusendung des Artikels, welchen Sie in vorliegender Nr. abgegeben finden, sagen wir Ihnen besten Dank. Warum aber anonym? Sie kennen Ihren Namen getroffen, nicht Redaktionsgeheimnis.
Bedrönte Passant. Sie hatten gelegentlich Expectorantiacum für Ihre Mad verlangt sollen, das sind die besten.

Ball-Seiden-Robe Mk. 10,50
uns höher 14 Meter! — porto- und zollfrei zugewandt! Wunder ungenügend; ebeno von Schwarz, weißer u. farbiger. „Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis 2 Pf. 18,65 u. 2 Pf.
Seiden-Fabrikant, Zürich.
G. Henneberg, (K. u. K. Hof.)

